Fachbereich: FG-III/1 Gemeindeentwicklung / Planung / Maßnahmen Bauaufsicht / Umwelt
Gemeinde Swisttal

Die Bürgermeisterin

MITTEILUNGSVORLAGE M/2014/0710

Beratungsfolge:	Termin	Entscheidung	Öffentl.
Planungs-und Verkehrsausschuss	30.01.2020	Kenntnisnahme	Ö

Tagesordnungspunkt:

NEILA (Nachhaltige Entwicklung durch Interkommunales Landmanagement) in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
- Mitteilung über den Sachstand -

Sachverhalt:

Die Verwaltung informierte zuletzt in der Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses vom 29.11.2018 unter TOP 21 über das Projekt NEILA (Nachhaltige Entwicklung durch interkommunales Landmanagement). Im Rahmen des im September 2018 gestarteten Forschungsprojektes wird für alle Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler ein interkommunales Siedlungsentwicklungskonzept und ein Lasten-Nutzen-Ausgleichsystem entwickelt. Die voraussichtliche Projektdauer beträgt 5 Jahre. Für weitergehende Informationen siehe: www.neila-rak.de.

Entsprechend des geplanten NEILA-Projektverlaufs (Roadmap) wurden in der Zwischenzeit die Lenkungsgruppe sowie die Arbeitsgruppen „Siedlungsentwicklung und Zentralörtliche Funktionen“, „Monitoring“ sowie „Grüne Infrastruktur“ eingerichtet und haben die Arbeit aufgenommen. Die Lenkungsgruppe bildet sich aus kommunalen Entscheidungsträgern. Sie strukturiert den Bearbeitungsprozess und trifft sich insbesondere zur Vor- und Nachbereitung wesentlicher Meilensteine. Für die Bearbeitung dieser Meilensteine bzw. Arbeitspakete wurden bedarfsgerecht die o.g. Arbeitsgruppen eingerichtet, die eine effiziente Arbeit insbesondere durch das Einbeziehen der kommunalen Fachverwaltung gewährleisten.

Des Weiteren wurden Interviews mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, beziehungsweise Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen hinsichtlich der planerischen Entwicklungsperspektiven geführt. Diese Erkenntnisse werden ebenfalls in das interkommunale Siedlungsentwicklungskonzept einfließen.

Für die Erarbeitung dieses Konzeptes wurde zunächst eine regional einheitliche Analysekarte erarbeitet. Diese stellt diverse Restriktionen dar, die einer Wohn- und

Gewerbeflächenentwicklung entgegenstehen (z.B. Überschwemmungsgebiete). Die Flächen, die nicht von Restriktionen betroffen sind, liefern somit Hinweise auf Suchräume für weitere Entwicklungen. Ergänzt und vertieft wurde die Analyse durch bilaterale Gespräche zwischen dem NEILA-Team und Vertretern der einzelnen Kommunen, damit diese umfassend in den Erarbeitungsprozess eingebunden werden. Dabei wurden mögliche Potentialflächen für Wohnen und Gewerbe identifiziert. Die ermittelten Flächen werden derzeit digitalisiert und für die weitere Analyse in geographischen Informationssystemen aufbereitet. Weiterhin werden bereits bekannte Flächen aus den Siedlungsflächenmonitorings der Länder Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sowie dem Gewerbeflächengutachten eingepflegt. Auf diese Weise entsteht ein regionaler Flächenpool, der die Gesamtheit möglicher Potentialflächen für Siedlungsentwicklung umfasst. Die so gewonnenen Daten sind vorerst projektintern und nicht öffentlich.

Die NEILA-Arbeitsgruppen „Siedlungsentwicklung und zentralörtliche Funktionen“ und „Grüne Infrastruktur“ haben einen Kriterienkatalog zur Bewertung dieser Potentialflächen hinsichtlich ihres Potentials für eine Siedlungsentwicklung erarbeitet. Der Kriterienkatalog enthält neben den Ausschlusskriterien wie z.B. Wasserschutzgebiete, Flora-Fauna-Habitat-Gebiete und Anbauverbotszonen auch Eignungskriterien wie z.B. gute ÖPNV-Erschließung, ökologische Verträglichkeit und soziale/technische Infrastruktur. Die Kriterien bilden die Grundlage für die Bewertung aller Potentialflächen.

Abbildung 1: Prinzip der Bewertungsmethodik

Der Kriterienkatalog wurde am 02.12.2019 der NEILA-Lenkungsgruppe, bestehend aus den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Projektregion, vorgestellt. Zusätzlich werden die gemeinsam erarbeiteten Kriterien durch die TU Dortmund mit der Bezirksregierung Köln rückgekoppelt.

Es ist festzuhalten, dass der Kriterienkatalog noch keine Gewichtung der Kriterien vornimmt, sondern die Grundlage für die Operationalisierung derselben darstellt. Die Gewichtung der operationalisierten Kriterien erfolgt in einem darauffolgenden Arbeitsschritt und ist Voraussetzung für das regionsweite Flächenranking, bei dem alle erfassten Potentialflächen einheitlich bewertet werden. Dies ermöglicht es die geeignetsten Flächen für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung zu identifizieren und bildet die Basis für ein regionsweites Siedlungsentwicklungskonzept.

Ein Anspruch von NEILA ist es praxisnahe und umsetzbare Ergebnisse zu generieren. Dementsprechend ist eine frühzeitige Einbindung der kommunalen Entscheidungsträger in

das Projekt gewünscht. Auftakt hierfür wird eine Informations- und Diskussionsveranstaltung am 05.03.2020 um 18 Uhr in der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg in Sankt Augustin sein. Weiterhin wird die Kommunalpolitik zukünftig mit Hilfe von Infobriefen über den Stand des Projekts informiert (siehe Anlage: Infobrief 11/2019).

(Als Grundlage für diese Sachverhaltsdarstellung dient die Mitteilungsvorlage für den Planungs- und Verkehrsausschuss des Rhein-Sieg-Kreises vom 03.12.2019)